

Baukunstarchiv NRW eröffnet

„Das ist ein guter Tag für die Baukultur!“ Mit diesem Statement fasste Mitte November 2018 Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau zahlreiche Aussagen rund um die Eröffnung des neuen Baukunstarchivs NRW am Ostwall 7 in Dortmund zusammen.

Das Baukunstarchiv NRW wird Nachlässe einflussreicher und bedeutsamer Architekten sowie Ingenieure sammeln und für die wissenschaftliche Bearbeitung zugänglich machen. Gesellschafter sind die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, die Stiftung Deutscher Architekten, die Ingenieurkammer-Bau NRW und der Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Sie werden das Baukunstarchiv betreiben. Geschäftsführer des Baukunstarchivs NRW ist Stadtplaner Markus Lehrmann, der zugleich auch Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer NRW ist. Das Gebäude stellt die Stadt Dortmund den Gesellschaftern mietfrei zur Verfügung. Die TU Dortmund bringt die Bestände des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) als Grundstock in das Baukunstarchiv NRW ein und übernimmt mit Prof. Dr. Wolfgang Sonne die wissenschaftliche Leitung des Hauses.

Die im Januar 2017 begonnenen Arbeiten zur Re-



Foto: Cornelia Suhan

vitalisierung und Modernisierung des geschichtsträchtigen Gebäudes am Ostwall 7 waren im Frühjahr 2018 planmäßig abgeschlossen worden. Bauherr war die Stadt Dortmund. Nach Entwürfen des Büros Spital-Frenking + Schwarz Architekten (Lüdinghausen/Dortmund) konnten alte Qualitäten des ursprünglich 1872 bis 1875 nach Plänen des Berliner Architekten Gustav Knoblauch errichtete Landesoberbergamts freigelegt werden und baugeschichtliche Erweiterungen nach dem Teilwiederaufbau als „Museum am Ostwall“ 1956 für die Zukunft gesichert werden.

Die notwendige Investitionssumme für die Ertüchtigung des Gebäudes betrug 3,5 Millionen Euro. Das Land

NRW unterstützte diese Maßnahme zu 80 Prozent mit Mitteln der Städtebauförderung, 10 Prozent trug die Stadt Dortmund, 10 Prozent der Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Weitere Informationen unter www.baukunstarchiv.nrw.

Das Baukunstarchiv NRW ist eine zentrale Einrichtung zur Archivierung von nordrhein-westfälischer Architektur und Ingenieurbaukunst, die zugleich als Knotenpunkt für ein dezentrales Netzwerk fungiert. Dieses Kooperationsmodell stellt im Vergleich mit den Aktivitäten in anderen Bundesländern ein Novum dar. Das Archiv wird als gGmbH betrieben und getragen von der Stiftung Deutscher Architekten, der Architektenkammer NRW, Ingenieurkammer-Bau NRW und dem Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Mehr darüber und über das neue Archiv-Gebäude: <https://baukunstarchiv.nrw/>.

Der Water Research Prize wurde ausgelobt im Rahmen des World Architecture Festivals, das vom 4. bis 6. Dezember 2019 in Amsterdam stattfand. Über die Kategorien und die Preisträger: <https://www.worldarchitecturefestival.com/>.

